



Schluss mit Steuergeschenken für superreiche Erb*innen

Für eine gerechte Verteilungspolitik

Deutschland – ein ungleiches Land

Das Vermögen in Deutschland ist extrem ungleich verteilt: Die reichsten 10 Prozent verfügen über mehr als zwei Drittel des privaten Nettovermögens – die untere Hälfte der Bevölkerung besitzt fast nichts. Noch deutlicher wird die Ungleichheit mit Blick auf die zwei reichsten Familien: Beate Heister und Karl Albrecht Jr. (Aldi Süd) sowie Klaus-Michael Kühne (Kühne + Nagel) besitzen mit 72 Milliarden Euro so viel wie die ärmsten 42 Millionen Menschen zusammen. Der Großteil des Vermögens wird leistungslos durch Erbschaften und Schenkungen erworben. Die ungleiche Verteilung wird so über Generationen verstetigt. Die aktuelle Erbschaftsteuer trägt massiv zu dieser Ungerechtigkeit bei, da große Millionenvermögen durch Steuerprivilegien für Unternehmensvermögen steuerfrei übertragen werden können. So werden auf Erbschaften und Schenkungen von Vermögen über 20 Millionen Euro durchschnittlich nur 3 Prozent Steuern fällig, auf kleine Vermögen dagegen bis zu 30 Prozent. Die Erbschaftsteuer trifft die Falschen – nämlich die Mittelschicht – und nicht die Superreichen. **Das ist politisch gewollt und Ergebnis der Lobbyarbeit der Superreichen.**

Wir können uns die Reichen nicht leisten

Das Bundesverfassungsgericht hat die Erbschaftsteuer wegen der Steuerprivilegien bei Unternehmensvermögen zuletzt 2014 für verfassungswidrig erklärt. Nicht nur wir sind überzeugt, sondern u.a. die Bundesrechtsanwaltskammer, dass auch die aktuelle Ausgestaltung von 2016 verfassungswidrig ist. Verantwortlich für die

Steuergeschenke an Superreiche sind SPD und CDU/CSU, die sie mit der Reform der Erbschaftsteuer 2008 eingeführt haben. 2009 ließen CDU/CSU und FDP nicht lange darauf warten, die Privilegien großzügig auszuweiten. Von der Ampel-Regierung ist nichts zu erwarten, denn SPD und Grüne haben ihre Reformversprechen aus dem Wahlkampf schon im Koalitionsvertrag aufgegeben. **Seit 2009 haben uns die Privilegien für Erbschaften von Superreichen mindestens 80 Milliarden Euro gekostet. Damit könnte man das 9-Euro-Ticket für 6 Jahre finanzieren oder 400.000 Sozialwohnungen bauen.**

Schluss mit der Geburtslotterie

DIE LINKE steht für gerechte Verteilungspolitik und den Kampf gegen Deutschlands Status als Steuerparadies für Superreiche. Daher setzen wir uns für eine stärkere Besteuerung hoher Erbschaften und Schenkungen ein. Denn Glück oder Pech in der Geburtslotterie sollten nicht den Lebensweg prägen. Konkret fordern wir:

- ◀ Schließung der Steuerschlupflöcher für Superreiche: Abschaffung der Steuerprivilegien für Übertragungen von Unternehmensvermögen, stattdessen Einführung von Stundungsregelungen bei Zahlungsschwierigkeiten
- ◀ Anhebung der Steuersätze auf hohe Erbschaften und Schenkungen, um Superreiche stärker zur Kasse zu bitten
- ◀ Erbschaften und selbstgenutztes Wohneigentum, die eine durchschnittliche Höhe bzw. Wohnfläche nicht überschreiten, sollen steuerfrei bleiben

www.linksfraktion.de